

# 50 Jahre fairer Handel

**Kreis Lippe.** Vor genau 50 Jahren, im September 1970, kamen die ersten fair gehandelten Produkte in Deutschland auf den Markt. Vor allem in Kirchengemeinden boten Aktionsgruppen Kunsthandwerk aus Asien, Afrika und Lateinamerika an. Heute sind Kaffee, Tee und Schokolade die meistverkauften Artikel im Fairen Handel. Dieser sorgt laut Pressemitteilung bis heute dafür, dass Produzenten von Waren im globalen Süden gerecht bezahlt werden, Vorfinanzierungen in Anspruch nehmen können und garantierte Preise für ihre Produkte erhalten.

Ende der 1970er Jahre gab es auch in Lippe Initiativgruppen zum Thema „Fairer Handel“, hier vor allem im kirchlichen Milieu. Ab 1982 wurden dann fair gehandelte Produkte im Keller der damaligen Zentrale für evangelische Jugendarbeit in der Lortzingstraße in Detmold verkauft. Nach einem Besuch mehrerer junger Leute in Ghana gründeten diese den Vorgänger des heutigen Eine-Welt-Ladens Alavanyo (benannt nach einem Ort in Ghana). Neben dem Alavanyo gibt es Amahoro in Blomberg sowie je einen Laden in Bad Salzuflen, Lemgo und Barntrup. Die meisten der Läden sind von kirchlicher Seite her organisiert. Alle in den lippischen Weltläden engagierten Teams arbeiten ehrenamtlich.

Der Kreis Lippe ist ebenfalls, wie auch einige Kommunen, im Fairen Handel aktiv. Lippe ist als Fairer Kreis zertifiziert, und die Gemeinde Kalletal sowie die Städte Lage, Lemgo, Oerlinghausen und Detmold dürfen sich Fairtrade Towns nennen und sind ebenfalls zertifiziert. Die kirchlichen Hilfsorganisationen „Brot für die Welt“ und Misereor unterstützen den Fairen Handel seit Jahrzehnten.